



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel, Claudia Köhler, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Schwamberger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**,

Matthias Fischbach, Albert Duin, Martin Hagen, Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Helmut Kaltenhauser, Sebastian Körber, Helmut Markwort, Alexander Muthmann, Franz Josef Pschierer, Julika Sandt, Christoph Skutella, Dr. Dominik Spitzer und **Fraktion (FDP)**,

Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Margit Wild, Doris Rauscher, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann, Florian Ritter, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Stefan Schuster **SPD**

Haushaltsplan 2023;

**hier: Institutionelle Förderung des Erinnerungsortes Badehaus;
Bürger fürs BADEHAUS Waldram-Föhrenwald e. V.
(Kap. 05 05 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap 05 05 wird ein neuer Tit. „Institutionelle Förderung des Vereins Bürger fürs BA-DEHAUS Waldram-Föhrenwald e.V.“ ausgebracht und mit einer institutionellen Förderung von 100,00 Tsd. Euro ausgestattet.

Begründung:

Dem Verein Bürger fürs BADEHAUS wurde 2021 eine einjährige Projektstelle für Archivierung und Digitalisierung bewilligt. Diese befristete Projektstelle wurde bereits einmal um zwei Jahre verlängert, läuft Ende 2023 jedoch aus.

Eine stetige Förderung des Vereins ist aufgrund der überregionalen historischen Bedeutung dieses Erinnerungsortes unverzichtbar. Föhrenwald ist eines der größten und das am längsten bestehende jüdische DP-Lager Europas und Waldram-Föhrenwald ein verdichteter Kristallisationspunkt der Migrationsgeschichte in der Kriegs- und Nachkriegszeit (NS-Siedlung für Rüstungsarbeiterinnen und –arbeiter / Todesmarsch-Station / jüdisches DP-Lager/ Siedlung von Heimatvertriebenen / aktueller Migrationsort).

Bereits seit zehn Jahren beweist der inzwischen 560 Mitglieder starke Verein, dass er professionell und mit langem Atem arbeiten kann: Er hat das zum Abriss bestimmte historische Gebäude gerettet, es grundlegend saniert und inhaltlich als Museum konzipiert und gestaltet. Seit Oktober 2018 wird dieser Erinnerungsort ehrenamtlich betrie-

ben und durch ein regelmäßiges, hochwertiges Führungs- und Veranstaltungsprogramm mit überregionaler Bedeutung ergänzt. Der Verein benötigt nun dringend Planungssicherheit für die vielfältige Erinnerungsarbeit, die vor Ort geleistet wird.

Um dieses zivilgesellschaftliche Leuchtturmprojekt, das bereits zahlreiche Preise erhalten hat, weiterhin betreiben zu können, die zahlreichen und kostbaren internationalen Zeitzeugenkontakte zu betreuen sowie die vielen Schulprojekte und bislang fast 600 Führungen – für Schülerinnen und Schüler, aber auch viele andere Interessierte – bewältigen zu können, benötigt der Verein mindestens eine feste Projektstelle und eine museumspädagogische Kraft.